



Die Liebe zur Stadt

Das Stadtgebiet von Zürich ist geprägt durch unterschiedliche Bebauungsstrukturen und die Brüche, welche daraus entstehen. Unsere gegenwärtigen wie zukünftigen Bauaufgaben werden zum grossen Teil das Thema des Weiterbauen dieser bestehenden Bebauungsstrukturen zum Inhalt haben. Hier setzt das Thema des Semesters mit einer Fragestellung zur Bau- und Zonenordnung von Zürich an. Der heute bestehende Zonenplan ist im wesentlichen darauf angelegt, einen über die Jahre gewachsenen Zustand festzuschreiben. Die neuen gesellschaftlichen Anforderungen, wie sie in aktuellen Diskussionen in Politik und Wissenschaft über Ökonomie und Ressourcen formuliert werden, finden mit den gegenwärtigen Planungsinstrumenten keine ausreichende Entsprechung. Das Weiterbauen der Stadt Zürich geht immer noch von einem Verständnis des Leerraumes der Stadt, d. h. von den noch wenigen freien Grundstücken, Parks oder Zwischenräume zwischen den Gebäuden, als verfügbare Landreserve aus. Dieser Leerraum, d. h. die Aussenraumgestaltung einer Stadt, als Abbild des kollektiven Geistes, stellt jedoch für eine zukunftsgerichtete Stadtentwicklung ein besonderes und schützenswertes Gut dar. Aus diesem Grund ist es wesentlich, für das Weiterbauen der Stadt über eine vertikale Erweiterung oder Transformation von gebauten Strukturen nachzudenken. Es muss sogar eine Neubewertung des Zonenplanes in Betracht gezogen werden - sei diese utopisch oder schlicht notwendig für eine zukunftsfähige Stadtentwicklung von Zürich. So soll, anstelle einer Festschreibung der gewachsenen, nach aussen hin abflachenden Bebauung, als Annahme für die Semesteraufgabe eine Regelbauweise mit höherer Dichte analog der Zentrumszone Z7 über das gesamte Stadtgebiet gelten. Diese Prämisse bedeutet das Überdenken des Zonenplanes, je nach Bebauungstypologie der unterschiedlichen Stadtquartiere, das Schützen, die Transformation oder sogar Erneuerung bestehender Strukturen. Dabei muss der Entwurf zum Städtebau gleichzeitig von einer konkreten Vorstellung zu den unterschiedlichen Aussenräumen wie auch der Vorstellung einer städtischen Wohnung ausgehen.

Das Semester wird von Peter Märkli geleitet und beginnt am Di, 23.02.10, um 10 Uhr im HIR C1.
Das Semester ist ein Planungs- und Entwurfssemester. (Typ P und O)